

# Das gläserne Pferd

Bult-Trainer Dominik Moser setzt seit Jahren auf Herzfrequenz-Messung / Im Computer ist alles gespeichert / Galopprennen ist Hochleistungssport

Von Simon Lange

**Langenhagen.** Routiniert kümmert sich Reiterin Jana Haase im Stall um Hengst Anno Mio. Decke auf den Rücken, Sattel drauf, Gurt um den Bauch. Bevor sie ihn schließt, schiebt sie noch auf der linken Herzseite einen kleinen Gürtel dazwischen. Darin versteckt: ein Herzfrequenz-Messgerät. Anno Mio bekommt davon nichts mit. Braucht er auch nicht.

Haase steigt auf, Trainingsritt auf der Neuen Bult. Am Sonntag soll der Dreijährige Anno Mio im ersten Rennen des Tages an den Start gehen. Es ist erst sein zweiter Lebensstart. Bevor sie losreitet, steckt ihr Trainer Dominik Moser noch einen Mini-Computer, der die Daten erfasst, zu. Nach dem Aufwärmprogramm steuern Anno Mio und Haase mit dem gesamten Trainings-Lot die Sandbahn innerhalb des Geläufs an.

„Eine Runde“, ordnet Moser an. Das Gespann fängt locker an, steigert das Tempo. „Alles gut?“, fragt Moser hinterher. Kopfnicken.

Haase gibt den Mini-Computer aus ihrer Tasche an Moser zurück, der speist die Daten in den Laptop und wertet sie aus. Spitzengeschwindigkeit 49,48 Stundenkilometer, Herzfrequenz: 88 Schläge pro Minute im Schnitt. Höchstwert 206. „Alles top und im grünen Bereich“, sagt Moser, der schon seit zehn Jahren auf technische Unterstützung im Training schwört.

„Wir betreiben hier schließlich Hochleistungssport, oft geht es um Bruchteile von Sekunden“, erklärt er. Die technische Beobachtung macht die Pferde zwar nicht schneller, aber sie hilft zu sehen, wie die sensiblen Galopper ticken.

Dabei steht die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde an erster Stelle. Bei allen seiner aktuell 34 Galopper im Stall, besonders aber bei den jungen Vierbeinern, achtet Moser auf behutsamen Aufbau. „Wir dürfen sie nicht überfordern“, sagt er. Die Daten dienen vor allem der Prophylaxe. Im Computer ist alles gespeichert. Moser würde sofort merken, wenn etwas nicht stimmt mit dem Pferd.

Sein Arbeitgeber, Rennvereins-



Jana Haase reitet den Hengst Anno Mio – dessen Werte werden per Messgerät in einen Mini-Computer übermittelt. Trainer Doinik Moser kann sie später auf seinem Laptop auslesen und ist bestens informiert über den Fitnesszustand seines Galoppers.

FOTOS: PETROW

Präsident und Vollblut-Züchter Gregor Baum, „ist unglaublich offen, wenn es um die Gesunderhaltung der Pferde geht. Da ist er der Erste, der Ja sagt“, betont Moser. In Baums Stall auf der Bult gibt es sogar ein Rotlicht-Solarium, sogar einen speziellen elektrischen Massagestab gegen Muskelverspannungen.

„Wir übernehmen viel aus der Humanmedizin-Wissenschaft“, sagt Moser und lacht: „Im Humansport wird mit den wissenschaftlichen Büchern ordentlich Geld verdient.“ Er wende das Wissen gerne an. Im Pferdesport Bücher zu schreiben sei nicht so erträglich. Mit Siegen gibt es dort mehr Geld zu verdienen ...

## Renntag der Landwirtschaft

**Auf der Neuen Bult** steht am Sonntag der Renntag der Landwirtschaft an. Die Tore zur Galopprennbahn an der Theodor-Heuss-Straße öffnen um 12.30 Uhr. Das erste Rennen startet um 13.30 Uhr, das letzte gegen 18.15 Uhr.

**Zwei hoch dotierte Prüfungen** stehen heraus. Der „Große Preis der Metallbau Burckhardt GmbH“, ein internationales Listenrennen für Stuten über 1600 Meter, ist mit 25 000 Euro dotiert. Beim BBAG-Auktionsrennen über 1750 Meter werden 52 000 Euro Preisgeld ausgeschüttet.